



HESSISCHER LANDTAG

19. 03. 2012

*Dem
Sozialpolitischen Ausschuss
überwiesen*

Dringlicher Berichts Antrag des Abg. Dr. Wilken (DIE LINKE) und Fraktion betreffend Vitos-Klinik für forensische Psychiatrie in Riedstadt

In der Vitos-Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt gab es im Jahr 2011 mehrere Beschwerden von Patienten der Station F 1.1. Die Patienten klagten u.a. über fehlende Therapieangebote, ein eingeschränktes Sportangebot und Missstände beim Umgang mit Schriftwechseln.

Die Landesregierung wird ersucht, im sozialpolitischen Ausschuss zu folgendem Gegenstand zu berichten:

1. Welche Fachkräfte arbeiten mit den im Maßregelvollzug in Riedstadt untergebrachten Personen?
2. Ist es zutreffend, dass auf der Station F 1.1 in Riedstadt weder ein Psychologe noch ein Psychiater vorhanden ist und auch keine entsprechende Planstelle vorhanden ist?
3. Wenn ja,
 - a) was ist der Grund dafür und
 - b) was unternimmt die Klinik, um diesen Mangel zu kompensieren, und
 - c) wie bewertet die Landesregierung diesen Zustand?
4. Findet zu Beginn der Unterbringung im Maßregelvollzug in Riedstadt eine Behandlungsuntersuchung statt?
5. Wird ein Behandlungs- und Wiedereingliederungsplan erstellt und wird dieser laufend aktualisiert?
6. Wie wird das Gebot einer gezielten Motivationsarbeit umgesetzt, um die Bereitschaft der Untergebrachten, an Behandlungen und Therapiemaßnahmen teilzunehmen, zu wecken und zu fördern?
7. Gibt es für den Fall, dass standardisierte Therapiemethoden fehl-schlagen, ein individuell zugeschnittenes Therapieangebot?
8. Gibt es ein differenziertes, den Fähigkeiten und Neigungen der Untergebrachten entsprechendes Arbeits- und Freizeitangebot, insbesondere ein Sportangebot?
9. Ist die Sporthalle inzwischen in Betrieb genommen worden?
10. Trifft es zu, dass den Patienten eingehende Post, insbesondere Rechtsanwalt- oder Gerichtspost, geöffnet übergeben wird, und wenn ja, wie bewertet dies die Landesregierung?

Wiesbaden, 19. März 2012

Der Fraktionsvorsitzende:
van Ooyen

Dr. Wilken